

und dessen mit fuog und Recht Zue clagen Vermeinte, Es wurde Von dem Jewyligen Regierenden Landtvogt [- von 1650 bis 1652 amtete der Zürcher Hans Peter Steiner -], nach Anhörung Red undt widerredt, solcher gestalten und massen darinen gehandelt und procediert werden, dass Vermög Unser Frauenfeldischen und Badischen beschluss [gemeint ist die am 7. November 1651 in Baden begonnene und am 26. November 1651 in Frauenfeld fortgesetzte Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -; damals wurden insbesondere der Uttwiler- und Lustdorferhandel, aber auch andere Glaubensstreitigkeiten im Thurgau beigelegt -] <sup>4</sup> undt abredt. Die Ordenliche Verträg Abscheidt undt Althergebrachte guote gwonheiten Jn obacht genommen, widerigen fahls den beschwärten theil syn appellation Und Ordenliche Zuogang für Uns die Regierende Ohrt Zuogelassen werden sölle. Uech ... hiemit fründt Eydtgnossisch Pitente, sy wollen disere Unsere wolmeynung Zum besten uffnemen. und Versichert syn dass wir mit und Neben übrigen Catholischen mit Regierenden Ohrten Jeder Zytt die Zuo Abschnydung Verdriesslichen Wytteüffigkeiten erspriesslichen und dienstlichen Mittel wyss und wäg ergryffen helfen Werdendt: Und Jm Uebrigen uch ... Alle angenehme dienst Und fründtschafft Zuo bewysen bereitwillig Verpliben ...".

"Herr Stattschryber [von Luzern, Ludwig H a r t m a n n] hets guotgeheissen also expediert Undt mier [Zurlauben] dise copiam wider Zerukhgschikht".

"Copia einer Andtwort Über dass schryben Vom 3./13. Aprilis 1652"

"Nota ist ongefahrlicher Substanz wye Jungst Zuo baden Von den H. Eerengesanten beratschlaget".

- 1) s. EA VI 1, 105 (Nr. 64). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. Zurlaubiana AH 114/63
- 3) s. EA VI 1, 107 i sowie 1224 Art. 20
- 4) s. ebenda 84 (Nr. 58) und 89 (Nr. 59). An beiden Tagsatzungen war Stadt und Amt Zug ebenfalls auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

---

Konzept, vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben, von welchem auch die Glosse und die Dorsualnotizen stammen - AH 114, 163

62

1652 März 12.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN AN DIE V KATH. ORTE

---

"Demnach wir etwas brichtss empfangen undt verstendiget worden, das Jhr ... Uch in der Statt Lucern Zwyffelsfry Von Eweren sonderbaren geschefften wegen zusammen halten sollen [gemeint ist wohl die Tagsatzung

der V kath. Orte vom 13. bis 14. März 1652 in Luzern<sup>1</sup>, wo u.a. vermutlich auch die Folgen des Beichtigerstreites in den Klöstern Eschenbach und Rathausen erörtert wurden], heten wir Zwar Uech in Eweren Vorhabenden ... ratschlägen<sup>2</sup> im wenigsten nit interrumpieren Undt Verhindern wollen: nichts desto weniger wylen die sach den gantzen Cathol. Eidtgnöss. Standt ... so wohl Jm Lyb alss in den glidern, hoch importierlich berhuewen will; alss haben undt tragen wir die ohnzwiffenlich geschöpftte hoffnung, ess werden Jr U.G.L.A.E. ... dise in höchster warheit bestgemeinte, auch Zu dess Werden Vatterlandtss Rhuestandt einzig abgesehene Einkhunfft Kheiness wegss Verdriesslich uffnehmen.

Ess wüssen dieselbige ohne wyttleüffige erinnerung grosünstig Zu entsinnen, was massen der hochwürdig herr Edmundus [Schneider] Abt Zu St. Urban ohngefährlich und nach by einem Jahr Von Jhr Pöpstl. Heyl. [Innozenz X.] gen Rom Citiert Undt biss uff dise stundt aldorten uffgehalten worden.<sup>3</sup>

Nun syndt wir Gott weist ess, gantz nit bedacht, mit den wenigsten gedankhen Jro Heiligkeit Decret [von 1649]<sup>4</sup> ynzereden, Vihl weniger dero befelch vihl noch wenig Zu arguiren, dan Unss bekhant, das der heylig Röm. Stuehl Von Niehmandem iudiciert oder geurtheilt wirdt, sonder allein in betrachtung Undt Consideration, das gedachter H. Praelat, dessen ... Vorfahrer Undt Convent, seith 400 Jahren daher mit Unser Statt Verburgert gewesen [- tatsächlich verburgrechtete sich Solothurn genau vor 400 Jahren, nämlich 1252, mit St. Urban -] undt noch sindt, Zu deme das Gottshuss schon gefell, Zinss Undt Zehendten Uff Unserem ... gepiebt besitzt, Unsere Burgerschaft auch Vihl dero Kinderen in solchem Kloster gehabt, Undt noch Zu diser Zytt hat; so Vermeinen wir Unsere pflicht Undt schuldigkeit syn, Jr Gn. ... hinwiderumb nutzliche ... furpitliche einschlagung noch möglichkeit Zu praestiren Undt leisten.

Jnsonderheit da Wir sehen Undt täglich Verspüren, das die langwirige ... abwäsenheit dess Praelaten dem Gottshuss nit fürträglich, wohl aber Ein solcher stündlich grosser Unwiderbringlicher schaden Zuwachse, in deme man schon in Vergangenem herbst dess Gottshuss wyn in Bernischer Pottmässigkeit [so vor allem am Bielersee]<sup>4a</sup>, wo ess durch bekhandte fründt nit abgewendet worden, hat in Arrest nemmen, ja gar daruff düten wöllen, das Sye hienegst Undt baldt alle dess Closterss gefühl [im Bernbiet] Zu Jren handen Ziehen werden, wo fehrn H. Abbt zu St. Urban Von Rom nit wider Zu ruckh khäme, oder wan einem Jtaliener dise Abbtly solte Conferirt Undt Von Jhr Heyl: Uebergeben werden; Jnmassen solchess gar lichtlich geschehen Undt dise Kostliche Kleynoth oder dignitet Uss der Eidtgenossen handen Khönte gerissen werden, da entwederss offft besagter H. Praelat durch den Natürlichen todt Zu Rom

syn leben enden, oder aber ... würrklich syner abty entsezt wurde, dass muess man sicherlich wohl behertzigen Undt darüber ryfflich delibrieren, durch wass schiedt=güetliche Mittel diser sorg abzuhelffen, Undt der H. Praelat uss der gefahr Zueeretten sye [- Abt Edmund konnte schliesslich noch 1652 nach St. Urban zurückkehren und sein Amt behalten; hingegen musste er auf seine Visitationsrechte in Rathausen und Eschenbach endgültig verzichten -] <sup>5</sup>.

Wie Undt Welcher gestalt man die sach aber ohne offension Jro Heyl. oder Jemandt anderen angriffen Khönne; haben Wir doch ohne massgebung, by Unss am Rhatsamsten befunden, wan Jhr die [V] Cathol. Oehrt in genere sich darzu wolten Verstehn, das ein ansehnliche Deputatschafft [- eine solche kam dann allerdings nicht zustande -] ahn Jhr Ht. abgienge, Undt deroselben demüetigist Vortragen liesse, Theilss Vorge-deüte wytustehende gefahrligkheiten, so man Von der dem Gottshuss allzunache gelegnen Uncatohl. Nachparschafft [Bern gemeint] stündtlich zu besorgen, Theilss auch die Verschiedne ... beschwärdn, ab denen Vihl Ohrt Under Unss sich seith etlichen Jahren hoch zu beschwären haben, in deme die H. Nuntij [z.Z. war dies Francesco Boccapaduli] die Jenige Päbstliche fryheiten Undt gnaden, welche Unsere geehrte Vorelteren mit Jrem blueth thüwr gnueg erkhaufft, allgemach zu Undertruckhen Khönen ahnmassen, wie leider der offentliche augenschyn mit dem H. Abbt zu St. Urban den Frauwen Clösteren zu Rhathausen Undt Eschenbach, nit weniger ahn anderen ohrten mehr gnuegsamb zu erkennen gibt!

Wir Cathol. Eidtgnossen haben redliche Ursach ... uss Voriger procedur wider den Abbt zu St. Urban Von Jhr Ht. ... underthänig zubegehren, das dero Nuncij hinfürter in disen Landen Rhein ... Richterstuohl mehr uffrichten, sonder sich ... einfältig wie Vor disem ehe die Nunciatur halten, den Namen Legati de Latere (welchen sye doch bisher allein ... in dem titul undt worth, ohne einiche unss zuo gunst reychende Wärrk gehabt) hinlegen, Und das Ubrige den Ordinarijs in disen Landen, wie Von alter herkhommen Undt allezytt gebrucht, Uebergeben sollen.

Hievon wurde usser allem Zwyyffel Jhr Ht. ein Unsterblichess lob erfolgen, Undt die Cathol. Religion, wylen selbige in der Eidtgnoschafft gespahlten, sicherlich sich ... vermehren Undt Zuenemmen, nit weniger Vihl schedliche ... Ungelägenheiten hinderhalten, Undt die gemeine wohlfahrt allersytss gefürdert werden.

Ess haben U.G.L.A.E. etc. [Schultheiss und Rat] dess Lobl. Vorohrtss Lucern [mit dem St. Urban ebenfalls verburgrechtet war und in dessen Territorium die Abtei lag] bisshero so wohl mit schryben, intercedieren, alss anderen in disem handel Vihlgethan, auch hierin sich weder Müehe, arbeith noch einiche Kosten Verdriessen lassen, wie schlechtlich aber einer solchen hohen Republic ... Verdienst sindt angesehen worden, das ligt heiter am tag: welcher ... abschlag dan Unss schier

den grösten antrib Zu disem Unserm schryben gegeben, in der Zuversicht, das Jhr Unser G.L.A.E. inss gesambt ... [obgenanntes] ... geschefft ahn Jhm selbst wohl erwegen, die ... wichtigkeit desselben ryfflich ponderiren, die Vor augen schwebende gefahr Undt besorgenden verlurst Unserer Fryheiten ... betrachten, auch darby erkhenen wollen wie schwach Undt Kranckh die Eidtg. Reputation will darnider ligen, Von allen Nationen glichsamb desperirt gehalten, ia da man sich nit Vorsicht, Entlich Unrecht, Undt gentzlich abgelibt werden.

Lasset derohalben G.L.A. Cathol. E. etc. Uech möglichenst angelegen syn, einer lobl. wohl Verdienten Statt Lucern ... samentlich Under die arm Zugryffen, Undt unsers gemeinen Standtss hochess Jnteresse by disem wesen Wahrzunehmen, dan in dem Wir das Vorohrt Vor derglichen Unlydenlichen beginnen gegen Jren glideren ... erretten, den Abbt ... widerumb einsezzen, die frauwen Clöster in Vorigen Rhuewstandt setzen helffen, thuet ein Jedess Ohrt in particularj, Undt alle Zumahl sambtlichen Jhre ... [Gotteshäuser] Undt fryheit in sicherheit bringen, welche sonst Könfftig eben sowohl allss dise, Khönten angefochten werden.

Glich wie nun Unsere Jntention, wie etwan hiervor angedütet, einfaltig dahin gehet, weder U.G.L.E. Lobl. Statt Lucern, noch Uech Von den Uebriegen ohrten einiche maass oder ordnung ... Vorzeschryben, also wollen Jhrem allersyts hochwysem Verstandt die völlige deliberation ... überlassen Undt Zu treffen geben haben: wofehr nur ... der Zwäkh der erhaltung der Religion undt der fryheit, sambt angehenckhter reputation gesuecht wirdt: Jn Widerigem Unverhofftem fahl, protestieren wir hie mit Vor Gott, der lieben Posteritet, Undt aller erbaren welt, Wo Uss hindansezung einess so hertzgemeinten Vatterländischen Vorschlagss in Könfftige Uebel oder arges erwachsen möchte, das wir an selbigem gantz Rhein schuldt tragen, sonder den Jenigen Uff Jre Conscienzen laden wollen, welche ahn derglichen Unheil, perturbation Undt ruin dess gemeinen Staatss Ursach sindt oder noch syn werden.

Diewyl auch die Zytt Vermög dess letsten Badischen Schlusses [gemeint ist die am 3. September 1651 begonnene Tagsatzung der XIII Orte]<sup>6</sup> nun mehr fürüber, Undt Nothwendig ist, in ansehung der früeling hinzuruckht, sich Zu entschliessen, was man der Völckheren halb so in Frantz. diensten, fürnehmen wolle<sup>7</sup>, dan wo die Compagnien wider in das feldt gefüehrt wurden, khönte man so lichtlich nit remedieren, noch den Vilfeltigen Klegten abhelffen: Solchess aber nur durch ein blosses schryben ahn H. Frantz Ambassador [Jean] de la Barde (wie Uss Zürich verluthen will) Zuverrichten, finden Wir Unsers theils Vergebenlich, Undt dem gantzen Werckh verhinderlich, sondern Vermeinten, es solte dem Badischen wohl abgefasseten Abscheidt durchuss folg beschehen. Diss alles haben Uech U.G.L.A.E. Wir in beharrlichem Verthruwen an-

fügen Undt Zumahlen etc. ...".

- 1) s. EA VI 1, 100 (Nr. 62). Stadt und Amt Zug war u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) Im Text findet sich unterstrichen der lat. Ausdruck "Consilijs" und am Rand die Uebersetzung "ratschlägen". Solche Passagen - die Uebersetzungen stammen wohl alle vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben - kommen im Verlauf dieses Schreibens noch mehrmals vor. Bei der Transkription wird jeweils stillschweigend nur die deutsche Version angeführt.
- 3) s. EA VI 1, 102 h
- 4) s. Helvetia Sacra III/3, 614
- 4a) s. ebenda 386
- 5) s. ebenda 417
- 6) s. EA VI 1, 72 (Nr. 52). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 7) s. ebenda 72 c

Kopie - AH 114, 164-165

63

1652 April [13./]3.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN DIE ZU BADEN AN DER TAGSATZUNG<sup>2</sup> VERSAMMELTEN GESANDTEN DER V KATH. ORTE<sup>3</sup>

"Uff unsserer G.L.A.E. Ewer allerseits Herren undt Oberen an unss den 8.<sup>ten</sup> Aprilis st[ilo] n[ovo] abgangnes Schreiben, wolten wir by gegenwärtiger glegenheit nit underlassen, Eüch hingegen Zue fr. widerantwort anzuemelden, das wir es auch bey den Jüngsten Badischen undt Frauenfeldischen Verabscheidungen [gemeint ist die am 7. November 1651 in Baden begonnene und am 26. November 1651 in Frauenfeld fortgesetzte Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -, wo insbesondere der Uttwiler- und Lustdorferhandel, aber auch andere Glaubensstreitigkeiten im Thurgau beigelegt wurden]<sup>4</sup>, undt vorigen unseren erfolgten mehreren erklärungen in aller trew undt uffrichtigkeit mit gsundem verstandt bewenden lassent, und allen widrigen fürfallenheiten Jederwylen gern ferner ohne andere weitleüffigkeit fründt: und gebürhlich abhelffen wollent: undt sollent Jhr unss Zue-trauwen, wan es nit ein grosse Nottwendigkeit were, in das Ryhntal Ze-reissen [d.h. eine Gesandtschaft der im Rheintal reg. VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL und AP abzuordnen]<sup>5</sup>, das wir gewüsslichen Eüch undt unss damit gern verschonen wolent: Nebent underschidlichen wider die Abscheidt yngerissnen Missbreüchen undt beschwerden, welche Zue gemeiner der underthanen [im Rheintal] berüewigung eines Hoch Oberkeitlichen Ynsehens sehr mangelbahr, ist es sonderlich aber auch Ze-